

250 Päckchen für Flüchtlingskinder

Johanniter helfen Ukrainern im Grenzgebiet zu Rumänien.

VON REGINE LOTZMANN

SEELAND/MZ. Dicke Schneemänner sind auf dem Einpackpapier oder Rentiere mit roten Nasen. Die Pappkartons in allen Größen und mit den hübschen Schleifen stapeln sich auf dem Tisch auf. Versehen mit kleinen Zetteln, ob die Geschenke für Jungs oder für Mädchen gedacht sind und für welches Alter. Am Ende werden es um die 250 Weihnachtspäckchen sein, die der Schadelebener Mi-

chael Volta am Wochenende in seinen Sprinter packt, um sie nach Enger bei Bielefeld zu bringen. Dort befindet sich das zentrale Sammellager für die Johanniter-Mission „Siret“. Bei der soll ukrainischen Flüchtlingskindern, die im Grenzgebiet zwischen Rumänien und Ukraine Zuflucht gesucht haben, mit den Spenden eine Weihnachtsfreude gemacht werden.

Gesammelt wurde die Hälfte der Päckchen, die Volta wegbringt, im Johanniter-Krankenhaus Stendal, die andere im Seeland, darunter auch in der Stadtverwaltung selbst. „Ich finde es großartig, dass Bürgermeister Robert Käsebier und seine Vorgängerin ohne zu zögern zugesagt haben“, meint Volta beim Abholen der Pakete, bei dem Käsebier dem Schadelebener



Michael Volta (l.) hat Weihnachtspäckchen für ukrainische Flüchtlingskinder gesammelt. Seeland-Bürgermeister Robert Käsebier gibt Spenden aus der Stadtverwaltung dazu. FOTO: R. LOTZMANN

auch noch ein von seiner Frau gepacktes dazulegt. „Dass die Menschen ein Herz für andere haben, ist schön“, findet Volta.

Die Weihnachtspäckchen aus der Region werden dann am 18. November gemeinsam mit vielen anderen im Zentrallager auf einen 40-Tonner gepackt und mit weiteren Hilfsgütern, wie warmen Sachen oder Wolldecken, nach Siret gefahren. Dort gibt es freiwillige Helfer, die die Geschenke an Sozialstationen, Kinderheime und Krankenhäuser verteilen. „Am 27. November fliege ich dann hinterher“, sagt Volta, der ebenfalls bei einem der Freiwilligeneinsätze dabei sein wird. „Und vielleicht“, meint er mit einem Schmunzeln, „sind es dann unsere Päckchen, die ich an die Kinder verteile.“